

Anzeiger für Sternberg - Brüel - Warin

Vor 15 Jahren

Grabenstraße ist Schmuckstück

WARIN „Die Sanierung der Wariner Innenstadt ist ein weiteres Stück vorangekommen. Die Grabenstraße wurde fertiggestellt. Das neue Schmuckstück ist preiswerter geworden als laut Kostenschätzung vermutet wurde“, berichtete SVZ am 21. November 2001. Erstmals wurde der Gehsteig aus roten Klinkern mitten in die Fahrbahn gelegt, wobei dieser Gehweg auch befahrbar ist, wie in der SVZ vor 15 Jahren zu lesen war.

Termine

Feierstunde für die Jugendwehr

DABEL Heute begeht die Dabeler Jugendfeuerwehr auf den Tag genau ihr 25-jähriges Bestehen. Die Mitglieder treffen sich um 16 Uhr zu einer Kinderveranstaltung zum Jubiläumstag. Um 17.30 Uhr schließt sich eine öffentliche Feierstunde an. Dazu sind auch ehemalige Mitglieder, Eltern, Oma, Opa und alle, die sich mit der freiwilligen Feuerwehr verbunden fühlen, herzlich eingeladen.

Ausschuss tagt in Sternberg

STERNBERG Der Haushalts- und Finanzausschuss der Sternberger Stadtvertretung kommt morgen um 18 Uhr im Sternberger Rathaus zu einer Sitzung zusammen. Im öffentlichen Teil wird u.a. ein zweiter Stellvertreter gewählt. Weitere Themen sind der 1. Nachtragshaushalt der Stadt für 2016 und der Haushalt für die Jahre 2017 und 2018.

Anmelden fürs Knobeln

BRÜEL Am Sonnabend, dem 3. Dezember, führt der Angelverein „Roter See“ e.V. einen Knobelabend für seine Mitglieder und deren Partner in der Blockhütte am Roten See in Brüel durch. Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr. Voranmeldungen und Vorkasse bis zum 28. November bei Mario Schmuhl, Telefon 0152/53753817. Der Unkostenbeitrag beträgt 7,50 Euro.

Bibliothek am Mittwoch zu

WARIN Die Stadtbibliothek Warin bleibt am kommenden Mittwoch, den 23. November, wegen einer Weiterbildung geschlossen, informiert Bibliothekarin Ines Reeck.

Närrischer Generationenwechsel

Sternberger „Sport- und Kongress-Zentrum“ erlebte Neu-Auflage des närrischen Treibens mit Tränen, Abschiedsschmerz und Freude

STERNBERG Vom Sternberger Carnivals-Club (SCC) ist man ja in Sachen närrischen Treibens so einiges gewöhnt. Doch diesmal war alles ein bisschen anders. Der Faschingsklamauk im Sternberger „Sport- und Kongress-Zentrum“, wie die SCC-Narren die große Sporthalle am Finkenkamp seit verganginem Jahr liebevoll nennen, war zunächst zweigeteilt. Und während der erste Teil eher mit etwas Wehmut und einigen Tränen einherging, zogen die Närrinnen und Narren im zweiten Teil wie gewohnt wieder so richtig vom Leder. Wehmut und Traurigkeit deshalb, weil es einen Führungswechsel gab. Zum ersten Mal steht das närrische Volk unter der Präsidentschaft einer Frau: Andrea Thiele. Und an ihrer Seite auch ein neuer Zeremonienmeister: Klaus Augustat. Der Amtseid wurde mit erhobenen Händen geleistet.

Doch nicht nur das. Auch der langjährige Elferrat musste sich einer Erneuerung unterziehen. Närrischer Generationenwechsel auf allen Seiten. Andrea Thiele löste den langjährigen Präsi Jan Markowski ab. Der mit seinem tieftaurigen Abschied „Ich war der Präsident ...“ die Massen rührte. Und für den langjährigen Zeremonienmeister Ecky Meyer (13 Jahre lang, 30 Jahre insgesamt im SCC) kam Klaus Augustat. Kein Wunder, dass bei den ersteren Beiden da so klammheimlich ein paar Tränchen flossen. Doch die beiden Scheidenden gaben noch mal alles und glänzten mit ihrem komödiantischen Talent. Und versprachen: „Aber wir bleiben euch erhalten. Mischen im SCC weiter mit.“ Es war vor allem Ecky Meyer, der am Ende der Ver-



Heißer Auftritt der Sternberger Lords: Männerballett in Aktion.

FOTOS: TRAUDEL LESKE



Ecky Meyer in seinem Element



Die „schönsten Kostüme“



Die „Feuersternchen“ im Zwergenland



Pantomime vom Feinsten

anstaltung nochmal in seiner Paraderolle als Hans Albers glänzte. Und die Massen zu Begeisterungstürmen hinriss. „Und rein zufällig habe ich heute meine Matrosenmütze mit“, so Ecky halb verschämt.

Doch zuvor gab es ein Non-stop-Programm vom Feinsten mit Gesang, Tanz, Bütenreden und Pantomime. Hier waren es unter anderem Jan Markowski und Uwe Gotham, die als Hannek und Uwe mit ihrer pantomimischen Einlage als Clowns die Lachmuskeln der vielen Besucher strapazierten. Viel

Spaß auch, als angekündigt wurde, dass man die besten Kostüme suche. Und, wie sollte es auch anders sein, sie bei zwei Gestalten auch fanden. Die beiden Herren der Schöpfung gehörten natürlich auch zum SCC. Denn zum Faschingsauftakt jeweils im November hat man es noch nicht so mit Verkleidungen. Die Narrenkappen wurden erst im Februar/März aufgesetzt. Die beiden Kostümierten betonten immer wieder: „Schön, wir sind so schön. Und wenn wir auf der Straße geh'n, bleiben die schönsten Frauen steh'n!“

Und in gewohnter Manier zogen Manuela Huth und Andrea Thiele in ihrer Bütt' immer wieder über Missstände in der Stadt her. Mit der Moral von der Geschichte: Man verspricht so viel und hält es nicht!

Die „Feuersternchen“, trainiert von Cindy Anton, machten diesmal in leuchtend bunten Anzügen auf Zwerge. Ganz anders daher kam diesmal das Männerballett. Als Lords schwangen sie ihre Tanzbeine, dass es eine Lust zuzusehen war. Und auch Super-Kids, Garde Tanzpaar Anna und Mira,

Tanzmariechen Nathalie Vossler, der Bütenredner Paul Fregien (er erklärte die Jugendsprache wie Internet-Eier, Banal-Verkehr u. a.) trugen zum guten Gelingen der Faschings-Show bei.

Und wenn der scheidende Präsi Jan eingangs auch davon sprach, dass der Sternberger Karneval anders als in Köln sei, dass man sich Feiern und Spaß auf die Fahnen geschrieben habe, so geht es mit dieser Maxime weiter. Im Februar 2017 heißt es nämlich: „Der SCC ist ziemlich schlau, wir machen Kino und TV!“ Traudel Leske

Mit Adventsbasteln die Vorweihnachtszeit eingeläutet



Diana und Andreas Grap fertigten sich ihren Adventskranz selber an.

FOTO: TRAUDEL LESKE

BRÜEL Diana und Andreas Grap aus Schwerin kamen auch gestern Nachmittag wieder zum Adventsbasteln an den Brüeler Roten See. „Wir haben uns mit einer ehemaligen Schulkameradin verabredet, weil es uns hier so gut gefällt“, erzählte die junge Frau. Blockhüttenwirt Jörg-Peter Krüger hatte wieder für viel Material zum Basteln gesorgt: Eibe, Blautanne, Lebensbaum, Küstentanne, Hartriegel, Weide, Lorbeer, Korkenzieherweide, Stechpalme (Ilex) usw. Die Vorlagen aus Stroh und Draht konnte, wer wollte, sich selber zurecht-drehen. Oder aber auch fertige gegen einen geringen Obolus erstehen. Zur Erwärmung bot der Hüttenwirt heiße Schokolade und Glühwein an der Feuer-schale an.

Heimatgeschichte

Sternberg und seine drei Vorstädte

STERNBERG In einem alten Schriftstück aus Sternberg ist die Rede von Vorstädten. Gemeint sind die Bereiche „Vor dem Kütiner Tor, dem Pastiner Tor und dem Luckower Tor“. Der Standort der Tore ist bekannt. Das Pastiner Tor stand direkt an der Drogerie, das Kütiner Tor stand direkt neben der Erbkornmühle, es war ein Turm mit Turmzimmer ca. sieben bis acht Meter hoch. Das Luckower Tor stand am Abgang zum Parkplatz von der Luckower Straße. Alle Häuser hinter den Toren nannte man also Vorstadt, was kaum bekannt ist.

Gut, dass Straßenschilder heute noch daraufhin deuten. Vor dem Pastiner Tore,

vor dem Kütiner Tore. Leider hat man sich beim Luckower Tore darüber hinweg gesetzt und die Bezeichnung, aus welchen Gründen auch immer, einfach entfernt.

In der Luckower Straße formulierte man sogar „Vorstadt mit Luckow mit Park“.

Wir sollten bei solchen Entscheidungen wie der Änderung von Straßennamen vielleicht auch in Zukunft die Mitarbeiter des Sternberger Museums konsultieren. Nun ist das Wort Vorstadt vielleicht etwas überzogen bei uns, aber die Bezeichnung „Vor dem Pastiner Tor“ und „Kütiner Tor“ sollten wir auch künftig so belassen. Jochen Engmann